



Bieler Tagblatt
2501 Biel
032/ 321 91 11
www.bieler.tagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 25'181
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 800.12
Abo-Nr.: 1084696
Seite: 9
Fläche: 27'193 mm²

Nidauer Jugendliche gewinnen Preis

Schüler aus Nidau führen bis zu den Sommerferien das **«Kafi zum Gärtli»**. Jetzt haben sie damit einen Award der Migros gewonnen.

DEBORAH BALMER

Es ist brütend heiss. Unter den Sonnenschirmen auf dem Bibliotheksplatz in Nidau sitzen Bewohner des Ruferheims in ihren Rollstühlen. Zum Glück gibt es kühle Getränke. Serviert werden sie von Nidauer Jugendlichen, die seit drei Jahren jeweils von Mai bis Anfang Juli das «Kafi zum Gärtli» führen.

Gestern haben die 15-Jährigen für die Idee einen Preis des Migros-Kulturprozents erhalten: den «Kebab+»-Award, der jedes Jahr für Gesundheitsförderprojekte in der Jugendarbeit vergeben wird. «Wir freuen uns total», sagten die Jugendlichen unisono. Gewonnen haben sie tausend Franken und ein riesiges Hirschgeweih – einen Wanderpokal.

Um die 60 Projekte aus der ganzen Schweiz sind laut Robert Sempach, Vertreter des Migros Kulturprozents, eingereicht worden. 15 Projekte wurden nominiert. Am Ende hat das «Kafi zum Gärtli» einstimmig gewonnen.

Für die Jury ist das «Kafi zum Gärtli» ein äusserst kreatives Projekt. «Es ist etwas sehr Nachhaltiges und kein Strohhalm», sagte Robert Sempach an der Preisverleihung. Das Kafi sei zudem sehr professionell aufgezogen. So organisieren die Jugendlichen alles selber: Sie bestellen die Getränke, einer ist verantwortlich für die Tische und die Bestuhlung, ein anderer prüft das Wetter.

Lobende Worte für das Projekt fand auch der Nidauer Stadtpräsident Adrian Kneubühler, der

selber auch schon ein paarmal im «Kafi zum Gärtli» sass: «Schliesslich liegt mein Büro grad vis-à-vis.»

«Kleine und feine Idee»

So liess es sich auch Kneubühler gestern nicht nehmen, bei der Preisverleihung mit dabei zu sein: «Nicht jeden Tag gewinnt Nidau einen Preis», lobte er die Jugendlichen. «Dank euch steht Nidau in den Schlagzeilen.»

Das «Kafi zum Gärtli» sei keine Fussballmeisterschaft mit zehntausenden Zuschauern. «Es ist kein Mega-Projekt», bemerkt Kneubühler. Viel eher sei es etwas Kreatives, und der Preis sei eine Anerkennung für eine kleine und feine Idee. Kneubühler ermutigte die Jugendlichen, dies als Signal zu sehen: «Stellt selber etwas auf die Beine. Wartet nicht, bis euch Eltern oder Lehrer oder das Internet vorschreiben, was ihr tun sollt.» Und an die älteren Gäste gewandt: «Die Sache zeigt: Die Jugend ist nicht nur schlecht.»

Der Sozialarbeiter Reto Mischler hat die Idee, Leben auf einen tristen, öffentlichen Platz zu bringen, stets unterstützt. Damals hat

man sehr klein angefangen. «Der Preis ist natürlich eine Bestätigung, dass solche Projekte wichtig sind.» Die elf beteiligten Oberstufenschüler kommen aus verschiedenen Schulhäusern in Nidau. Die Herausforderung sei, dass man genug Kunden habe. Und wenn sie mal da seien, keinen zu vergessen, so ein Schüler.

Bis 6. Juli offen

Jährlich zeichnet das Migros-Kulturprozent die besten «Kebab+»-Projekte aus. Zudem werden andere gesundheitsfördernde Jugendprojekte finanziell unterstützt. So haben der Jugentreff Villmergen und der Verein für Jugend und Freizeit im aargauischen Wohlen eine Auszeichnung erhalten: Hier hatten Jugendliche einen gesunden Apéro für Anwohner organisiert. «Kebab+» steht für Kochen, Essen, Begegnen, Ausspannen, Bewegen. Eine bewusste Anspielung auf das beliebte Fast-Food-Produkt.

Das «Kafi zum Gärtli» hat noch bis zum 6. Juli jeweils am Mittwoch- und am Freitagnachmittag sowie am Samstagvormittag geöffnet.



Nidauer Jugendliche vom **«Kafi zum Gärtli»** nehmen einen Award und ein Hirschgeweih entgegen.

Bild: Olivier Gresset